FREIE CHRISTENGEMEINDE LEER

Gemeindebrief

November / Dezember 2019

Psalm 148: Gottes Lob im Himmel und auf Erden

Hallelujah! Lobt den HERRN von den Himmeln her, lobt ihn in der Höhe! Lobt ihn, alle seine Engel; lobt ihn, alle seine Heerscharen! Lobt ihn, Sonne und Mond; lobt ihn, alle leuchtenden Sterne! Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel, und ihr Wasser oben am Himmel! Sie sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebot, und sie wurden erschaffen, und er verlieh ihnen Bestand auf immer und ewig; er gab ein Gesetz, das nicht überschritten wird. Lobt den HERRN von der Erde her, ihr Meerestiere und alle Meeresfluten! Feuer und Hagel, Schnee und Dunst, der Sturmwind, der sein Wort ausführt; Ihr Berge und alle Hügel, Obstbäume und alle Zedern; wilde Tiere und alles Vieh, alles, was kriecht und fliegt; ihr Könige der Erde und alle Völker, ihr Fürsten und alle Richter auf Erden; ihr jungen Männer und auch Jungfrauen, Alte mitsamt den Jungen; sie sollen loben den Namen des HERRN! Denn sein Name allein ist erhaben, sein Glanz überstrahlt Erde und Himmel. Und er hat das Horn seines Volkes erhöht, allen seinen Getreuen zum Ruhm, den Kindern Israels, dem Volk, das ihm nahe ist. Hallelujah!

Kontakte

Pastor Reinhard Wolf
Email: reinhard.wolf@bfp.de

Stephan Zimmermann, Ältester,
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon: 04951/915055
Email:s.zimmermann777@gmx.de

Sharon Betbejano, Älteste
Telefon: 0491/9922051
Email: s.betbejano@gmx.de

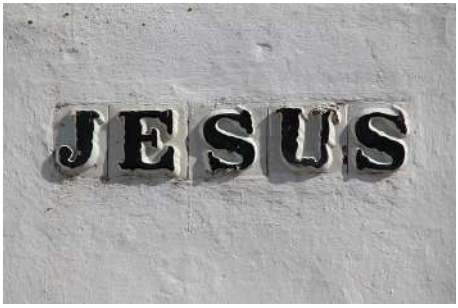
Robert Blank jun., Ältester
Telefon: 04954/89266
Email: robbytop@gmx.de

Gisela Queder, Älteste
0491/9122003
Email: gqueder@web.de

Egard Tetzlaff, Ältester
04954/8939485
Email: egard.tetzlaff@gmx.de

Gemeindebüro geöffnet:
Dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr
Telefon: 0491 / 976 719 20

Bankverbindung der FCG Leer:
IBAN:
DE66 2855 0000 0011 2501 07
BIC:
BRLADE21LER



Inhaltsverzeichnis

Mach aus deiner Klage ein Gebet	Seite 3
Israelkonferenz Ostfriesland	Seite 5
Bericht zur FAZ - FrauenAusZeit	Seite 7
Terminübersicht der FCG Leer	Seite 8
Projekt 2020	Seite 11
Lebensbericht Daniel Rolke	Seite 12
Zeugnis Armina Rana	Seite 14
Interview mit 3 Täuflingen	Seite 15
Royal Rangers Sommercamp	Seite 16
Een Koppke Tee	Seite 18
Wiederkehrende Termine, Hauskreise, Kontaktdaten	Rückseite

Impressum

Herausgeber:
Freie Christengemeinde Leer e.V.
Moorweg 1
26789 Leer
Telefon: 0491 / 976 719 20
Email: kontakt@fcg-leer.de
V.i.S.d.P. Jörg Peters
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Aurich Nr. 110010

Redaktionsteam:
Antje Dillinger, Thomas Martynik, Amelie Dillinger, Jörg Peters

*Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **10. Dezember 2019**.*

Du willst Bilder, Texte, Termine oder Einladungen für den Gemeindebrief einreichen? Gerne! Folgende Möglichkeiten gibt es:
Per WhatsApp: 0176 / 471 915 95

Per Email: gemeindebrief@fcg-leer.de

Oder Du benutzt ein **Formular auf der Webseite** der Gemeinde (ganz einfach:-)
https://fcg-leer.de/gemeindebrief

Als ich einen Freund danach fragte, wie es ihm gehen würde, bekam ich zur Antwort: „Du weißt ja, man kann gar nicht genug klagen." Natürlich musste ich lachen, weil die Standardantwort doch „gut" lautet.

Man kann gar nicht genug klagen? Wie ist das in unserem Leben? Dürfen wir klagen? Welche Auswirkung hat unser Klagen auf unsere Mitmenschen?

Belangloses oder berechtigtes Klagen?

Es gibt ein Klagen auf einer sehr allgemeinen und ziemlich belanglosen Ebene. Menschen klagen über das Wetter oder die schlechter werdenden Zeiten. Sie jammern über ungesunde Lebensmittel, die Steuerpolitik oder die Benzinpreise.

Die Liste relativ belangloser Dinge ist lang. Wer so klagt und jammert, erwartet meist nicht ernstlich eine Veränderung der Situation. Vielmehr kann man diese Klagen überall, zu jeder Zeit und sogar mit fremden Menschen erfolgreich anstimmen. Manche steigen gern darauf ein und es entwickelt sich ein reger Jammer-Smalltalk.

Etwas Anderes ist es, wenn die Klagen ernsterer Natur sind: wenn es um Schmerzen, Trauer oder Sorgen geht. Das sind Erfahrungen, für die wir keine einfache Lösung haben.

Viele Menschen fühlen sich überfordert, wenn sie mit derartigen Klagen konfrontiert werden. Sie wissen nicht so recht, was sie antworten sollen und weichen deshalb solchen Begegnungen lieber aus. Andere relativieren die Not mit gut gemeinten Worten und verabschieden sich dann schnell vom Klagenden.

Die Bibel widmet diesem Thema Aufmerksamkeit

Wie geht Gott mit diesem Thema um, was sagt uns die Bibel darüber?

Die Bibel widmet diesem Thema einige Aufmerksamkeit. So finden wir in der Lutherbibel (1912) das Wort „jammern" zwei Mal und das Wort „klagen" 27 Mal. In der Elberfelder (1905) begegnet uns vier Mal das Wort „jammern" und „klagen" kommt 17 Mal vor.

Hinzu kommen Schriftstellen, in denen Jammern und Klagen umschrieben wer-

den, z.B. mit „Gestöhn". Nicht zuletzt widmet die Bibel diesem Thema auch ein ganzes Buch: Die Klagelieder Jeremias. Wenn nun die Bibel dem Klagen diesen Raum gibt, ist es dann unchristlich zu klagen?

Klagen ist typisch jüdisch-christlich und eher einmalig im Vergleich der Religionen.

Der Hinduismus sagt: „Bewältige dein persönliches Karma, also die Schicksalslast deines Lebens. Dann wirst du frei und eins mit der Weltseele."

Der Buddhismus rät: „Meditiere! Löse dich ganz vom irdischen Leben. Dann gehst du ein ins ewige, selige, leidenslose Nichts, ins Nirwana."

Der Islam sagt: „Allah hat es so gewollt. Ich muss mich fügen. Ich trage mein Leid und Schicksal asketisch, vielleicht muss ich Strafe abbüßen."

Niemand käme auf die Idee, mit einem Gott darüber zu reden und ihm das Leid zu klagen.

Klagen ist ein Ausdruck einer sehr persönlichen Beziehung zu Gott

Um wirklich sein Innerstes preiszugeben, braucht es jemanden, dem man aus tiefsten Herzen vertraut. Daher ist Klagen ein Ausdruck einer sehr persönlichen Beziehung zu Gott. Die Zeit der Not braucht vor ihm nicht versteckt oder verdrängt zu werden.

In Psalm 62,9 lesen wir:

> *Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.*

Um unser Herz auszuschütten, müssen wir uns öffnen. Das fällt Vielen nicht leicht, weil wir uns dadurch sehr verletzbar machen.

Schließlich werden Nöte nicht selten als persönliche Schwächen interpretiert. Wer schwach ist und viel klagt, gilt schnell als ein Jammerlappen. (Der Jammerlappen war ursprünglich das Tuch, womit man Tränen abwischte.)

Doch vor Gott können wir uns ohne Furcht öffnen und unser Herz ausschütten, bis die innere Last abgelegt ist. Er ist unser liebender Vater, der uns nicht abweist.

Unser Klagen hat einen Adressaten

Jammern und Klagen führt uns in eine Sackgasse, wenn wir ins Leere jammern. Psalm 22,9 sagt:

> *Er klage es dem HERRN; der helfe ihm und errette ihn.*

Unser Klagen soll sich an den Herrn richten. So bekommt es einen zuverlässigen, mitfühlenden Adressaten, der auch die Mittel hat, zu helfen. In unserer Not haben wir einen Namen, den wir anrufen können.

Schon zu Mose sagt Gott am brennenden Busch: Ich bin! Er stellt sich vor als Gott, der mit ihm ist und durch seinen Namen macht er sich ansprechbar.

Im Neuen Testament dürfen wir ihn sogar mit „lieber Vater, Abba" ansprechen. Wenn wir zum Abba-Vater rufen, kommen wir als seine Kinder. Kinder haben selten Hemmungen ihr Herz mitzuteilen. Wenn Sie ihrem Vater ihre Anliegen erzählen, beinhaltet dies meistens zugleich eine Bitte.

Jesus macht uns Mut, den Vater direkt zu bitten, denn unser Bitten macht die Klage zum Gebet.

Im Gebet geben wir Lasten ab, erleichtern unser Herz und brechen die dunkle Macht der Sorgen.

Darum: Mach aus deiner Klage ein Gebet!

Reinhard Wolf

Das Reich Gottes und Israel

Harald Eckert auf der Israelkonferenz Ostfriesland

„Dein Reich komme!" - Dieser Satz aus dem „Vaterunser" (vgl. Matthäus 6, 10) ist den meisten von uns von Kindesbeinen an vertraut. Doch ist uns bewusst, dass der Wunsch „Dein Reich komme" etwas mit Israel zu tun hat? Dass Gottes Reich sogar untrennbar mit Israel verbunden ist?

Diesen Zusammenhang machte uns Harald Eckert, Vorsitzender der Organisation „Christen an der Seite Israels" am 14. September auf der Israelkonferenz in Leer noch einmal deutlich. Gottes Weg mit Israel beginnt im 1. Buch Mose und endet in der Offenbarung.

Der Abrahambund

In 1. Mose 15,9 ff schließt Gott mit Abram (später: Abraham) einen Bund. Abram bereitet verschiedene Opfertiere vor; dann fällt er in einen tiefen, prophetischen Schlaf. Gott in Gestalt von Feuer akzeptiert das Opfer. Dann sagt uns der Bibeltext: *„An dem Tage machte der Herr einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen habe ich dieses Land gegeben, vom Fluß Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat."* (Vers 18).

Drei Elemente dieses Bundes hob Harald Eckert hervor:

1. Gott verlangt von Abraham keine Gegenleistung, sondern der Bündnisschluss erfolgt aus Eigeninitiative Gottes.

2. Bereits hier werden Abrahams Nachkommen („Deinem Samen ...") untrennbar mit dem Land verbunden.

3. Es wird kein Zeitpunkt genannt, wann der Bund endet; folglich gilt er auch heute noch.

Im weiteren Verlauf der Geschichte der Stammväter Israels bestätigt Gott diesen Bund zwei Mal: Zunächst gegenüber Isaak, Abrahams Sohn (vgl. 1. Mose 26,24 *„Und der Herr erschien ihm in derselben Nacht … Ich bin der Gott deines Vaters Abraham … Ich will dich segnen und deinen Samen mehren."*); danach gegenüber Jakob, Isaaks Sohn: *„Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinem Samen geben."* (vgl. 1. Mose 28, 13 ff).

Durch Jesus erfüllt: Der Sinaibund

Völlig anders geartet ist der Bund, den Gott in Gegenwart von Mose am Sinai mit Israel schloss: Hier musste sich das Volk, das von Gott gerade aus der Sklaverei in Ägypten befreit worden war, zwischen Segen und Fluch entscheiden. Auf Gehorsam gegenüber der Stimme Gottes und den Geboten folgt Segen, auf Ungehorsam und Abweichen von Gottes Gebot folgt Fluch bzw. Gericht (vgl. 5 Mose 28, 1 ff). Dieser Bund ist zeitlich begrenzt. Er wurde erfüllt durch Jesus und ersetzt durch den Neuen Bund, durch den wir, die Nationen, Anteil am Heil bekamen.

Zeit der Wiederherstellung

Aber was passiert nun mit den Juden, dem Volk Israel, das Jesus nicht als seinen Messias erkannte?

Eckert verwies hier auf Stellen in den Prophetischen Büchern, z.B. Jeremia 31, 31 ff: *„Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tage, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten auszuführen;* (…) *Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen will ... Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben*." (vgl. auch: Hesekiel 36, 7 ff).

Auch für Israel gibt es eine zweite Chance, nämlich in der Zeit, die Paulus in der Apostelgeschichte als die *„Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten … geredet hat"*, beschreibt (vgl. Apg. 3, 21).

Auch Paulus erwartete den neuen Bund für sein Volk, die Juden, und nimmt darauf in Römer 11 Bezug, wenn er sagt, dass am Ende „*ganz Israel gerettet*“ wird (vgl. Römer 11, 26).

Harald Eckert auf der Israelkonferenz

Ohne Israel keine Braut Christi

Damit es zur Hochzeit des Lammes (vgl. Offenbarung 21) kommen kann, müssen zwei wesentliche Akteure bereit sein:

1. Die Braut Christi (vgl. Epheser 5,27 ff „*… gereinigt im Wasserbad des Wortes*“) und 2. Israel.

Die Braut Christi setzt sich aus Gläubigen aus den Nationen sowie Gläubigen aus dem Volk der Juden zusammen – dies geht hervor aus Johannes 10,16 ff: Hier erklärt Jesus den Juden, dass er neben den jüdischen Schafen noch andere hat, die zur Herde gehören (nämlich die Schafe aus den Nationen), und aus beiden wird „eine Herde und ein Hirt” werden.

Auch an der Beschreibung des Neuen Jerusalems in Offenbarung 21,12 wird die Einheit zwischen Juden und Nationen ebenfalls deutlich: An den Toren der Stadtmauer stehen die Namen der Stammväter Israels, und in die zwölf Grundsteine der Mauer sind die Namen der zwölf Apostel eingeritzt (Offenbarung 21, 12 – 14).

Völkergericht

Zuletzt lenkte Harald Eckert unser Augenmerk noch auf Matthäus 25,31. Jesus beschreibt hier, dass Er nach dem zweiten Kommen die Völker richten wird. „*Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird (…), dann wird Er sitzen über dem Thron Seiner Herrlichkeit; und vor Ihm werden alle Völker versammelt werden, und Er wird sie von einander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.*”

Das Kriterium, nach dem die Völker hier den Schafen bzw. den Böcken zugeteilt werden, ist ihr Umgang mit Jesu Brüdern (Vers 40). Wer Jesu Brüdern einen Liebesdienst erwies (den Hungrigen speist, den Fremden beherbergt, den Nackten bekleidet, den Gefangenen besucht etc.) erhält in diesem Gleichnis ewiges Leben, die anderen ewige Pein.

Bei näherer Betrachtung gibt es keinen Zweifel, dass mit Jesu Brüdern die Juden gemeint sind – und nicht, wie lange Zeit angenommen, unsere „Nächsten“. Jesus war Jude und seine Brüder sind Juden. Angesichts dieser Tatsachen müssen wir uns der Frage stellen, wie es unserem Volk eines Tages im Völkergericht ergehen wird und ob wir als Teil der deutschen Gemeinde nicht auch hier eine Verantwortung im Gebet tragen.

Gabriele Enderby

Die Vorträge von Harald Eckert sind nachzuhören unter

https://israelkonferenz-ostfriesland.de/

Durstlöscher - FAZ am 04.09.

Nach sechs Monaten haben wir die Türen für unseren FrauenAusZeit-Abend wieder geöffnet. Das gesamte Team war voller Spannung. Wer und wie viele Frauen werden bei uns zu Gast sein?

Fast 130 Frauen waren an diesem Abend da. Alle aus unserem Team hat dies mit so großer Dankbarkeit erfüllt. Gottes Wirken ist so spürbar gewesen. Alles passte - Gott hatte alles vorbereitet.

Drei Männer haben für diese vielen Frauen gegrillt. An dieser Stelle möchten wir uns für diesen tollen Einsatz ganz herzlich bedanken.

Dank Antje wissen wir jetzt auch, wie eine chemische Weinprobe funktioniert. Damit haben wir die Frauen echt zum Lachen gebracht.

Zum Thema „Durstlöscher" hatte Marion den Frauen einen Impuls weitergegeben. Unsere Suche jeden Tag: Was gibt uns Halt, wo finden wir Hilfe? Wer kann unseren Durst (ausgelöst durch Sorgen, Angst, Nöte, Fragen, Wünsche) stillen? Wahrhaftig kann nur einer unseren Durst auf dieser Erde löschen:

Jesus gibt es uns
-> jeden Tag
-> umsonst
-> jederzeit

Danke Vater! Danke Jesus für diese unendliche Gnade, die wir erfahren dürfen.

Bereits an dieser Stelle darf ich euch herzlich zu unserem nächsten FAZ-Abend einladen:

04.12.2019 ab 19.00 Uhr.

Unser Thema ist dann „Vertrauen".

Sei willkommen.
Gottes Segen für euch.

Bis dahin

Birgitt Kampen-Neumann

Termine im November

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
Fr, 01.11.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) Lichterumzug Stammtreff **TRANSFORM US** Kleingruppewoche
Sa, 02.11.	9.30 Uhr - 11.30 Uhr	**55-aufwärts Frühstück** / Thema: Rom, die ewige Stadt / Was sagen uns die Katakomben und Denkmäler heute? Sprecher: Konrad Huismann
So, 03.11.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl** (Gemeindezentrum) Leitung: Christine Wolf Predigt: Pastor Reinhard Wolf **Kinderkirche** Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 05.11.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum) **Gebet:** Egard Tetzlaff / Stephan Zimmermann (BU) Leitung: Sharon Betbejano
Fr, 08.11.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) Teamtreff **TRANSFORM US** (Gemeindezentrum) T-Pub: Gemeinsam in der Church abhängen
So, 10.11.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	**Gottesdienst** (Gemeindezentrum) Leitung: Heide Elsen Predigt: Jugendpastor Eggi Tetzlaff **Kinderkirche** / Bibelunterricht Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 12.11.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum) **Bibelgespräch** Leitung: Pastor Reinhard Wolf
Fr, 15.11.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) Teamtreff **TRANSFORM US** Kleingruppewoche
So, 17.11.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	**Gottesdienst** (Gemeindezentrum) Leitung: Herbert Schnau Predigt: Pastor Reinhard Wolf Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 19.11.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum) **Bibelgespräch** Leitung: Pastor Reinhard Wolf

Termine im November

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
Fr, 22.11.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) Teamtreff **TRANSFORM US** (Gemeindezentrum) T-Pub: Gemeinsam in der Church abhängen
Sa, 23.11. - So, 24.11.	13.00 Uhr	**Wochenende Spezial:** Besuch des Jugendgottesdienstes X2C in Wuppertal mit Übernachtung
So, 24.11.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	**Gottesdienst** (Gemeindezentrum) Leitung: Heide Elsen Predigt: Pastor Reinhard Wolf **Kinderkirche** / Bibelunterricht Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 26.11.	08.00 Uhr 20.00 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum) **Mitgliederversammlung** (Gemeindezentrum) Leitung: Pastor Reinhard Wolf
Fr, 29.11.	17.00 - 19.00 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) **Teamtreff** **TRANSFORM US** Kleingruppewoche

Termine im Dezember

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
So, 01.12.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl** (Gemeindezentrum) Leitung: Pastor Reinhard Wolf Predigt: Sharon Betbejano **Kinderkirche** Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 03.12.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum) **Gebet**: Kranke (Gemeindezentrum) Leitung: Älteste
Mi, 04.12.	19.30 Uhr	**FAZ** (FrauenAusZeit) (Gemeindezentrum) "Vertrauen"
Fr, 06.12.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) Teamtreff **TRANSFORM US** (Gemeindezentrum) T-Pub: Gemeinsam in der Church abhängen
Sa, 07.12.	14.00 - 17.00 Uhr	**Kreativer Samstagstreff** (Gemeindezentrum) Leitung: Petra Beyer

Termine im Dezember

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
So, 08.12.	15.00 -	**Gottesdienst** mit Impuls, Beiträgen und Musik (Gemeindezentrum)
	15.30 Uhr	**Adventscafé** Geselliges Beisammensein mit Gebäck, Getränken, Spielen …
Di, 10.12.	08.00 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum)
	19.30 Uhr	**Bibelgespräch** Leitung: Pastor Reinhard Wolf
Fr, 13.12.	16.00 -	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum)
	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier Stammtreff
	19.30 Uhr	**TRANSFORM US** Kleingruppewoche
So, 15.12.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** (Gemeindezentrum) Leitung: Heide Elsen Predigt: M. Maas
	10.30 Uhr	**Kinderkirche** Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 17.12.	08.00 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum)
	19.30 Uhr	**Bibelgespräch** Leitung: Pastor Reinhard Wolf
Fr, 20.12.	19.30 Uhr	**TRANSFORM US** (Gemeindezentrum) T-Pub: Weihnachtsfeier
So, 22.12.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** (Gemeindezentrum) Leitung: Christine Wolf Predigt: Jugendpastor Egard Tetzlaff
	10.30 Uhr	**Kinderkirche** / Bibelunterricht Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 24.12.	16.00 Uhr	**Heiligabend-Gottesdienst** Leitung: Herbert Schnau Predigt: Pastor Reinhard Wolf
So, 29.12.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** (Gemeindezentrum) Leitung: Christine Wolf Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	10.30 Uhr	**Kinderkirche** Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
	18.30 Uhr	**TRANSFORM US Abendgottesdienst**

Terminvorschau Januar 2020

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
So, 05.01.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl** (Gemeindezentrum) Leitung: Sharon Betbejano Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	10.30 Uhr	**Kinderkirche** / Bibelunterricht Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 07.01.	08.00 Uhr	**Männergebet** (Gemeindezentrum)
	19.30 Uhr	**Bibelgespräch** Leitung: Pastor Reinhard Wolf
So, 12.01.		**Start Allianz-Gebetswoche**
Fr, 17.01.	17.00 - 19.00 Uhr	**Royal Ranger** (Gemeindezentrum) Stammtreff

Projekt 2020

Glaube im Alltag / Everdays Sunday

Gemeinschaft leben und erleben beinhaltet das Leben miteinander zu teilen und im Gebet miteinander und füreinander einzustehen.

Jesus soll mehr zum bestimmenden Lebenspunkt werden!

Was heißt das konkret: JESUS nachfolgen?

Dieser Hauskreis soll zunächst auf die 12 Monate des Jahres 2020 begrenzt sein. Das gibt einen überschaubaren Zeitraum für Teilnehmer und Leiter.

Unser 1. Treffen soll am Montag den 13. Januar 2020 sein und 14-tägig fortgesetzt werden.

Demjenigen, dem es möglich ist, kommt um 18.00 Uhr zum gemeinsamen Abendbrot. Die anderen kommen bis spätestens 20:00 Uhr dazu.

Es laden herzlich in den Rajenweg 31 in Moormerland ein:

Petra und Herbert Schnau

Bei Fragen sprecht uns gerne an oder schreibt eine Mail! (Herb.Schnau@web.de)

Lebensbericht

Hallo liebe Gemeinde, ich heiße Daniel Rolke. Durch meine Mutter Grit bin ich zu euch in die Gemeinde gekommen.

Meine Kindheit war behütet, meine Schwester und ich wurden christlich erzogen. So etwas prägt und es trägt Früchte: Auch als junge Erwachsene haben wir noch zu Gott gebetet, an ihn geglaubt.

Leider war unser Glaube nicht stark. Wir gehörten keiner Gemeinde an und mit dem Beten wurde es immer weniger. Irgendwann ließen wir es dann ganz bleiben. Wir beschäftigten uns immer weniger mit Gott, wir dachten immer weniger an ihn, wir lebten zunehmend ohne ihn. Schließlich spielte er in unserem Leben überhaupt keine Rolle mehr.

Ab diesem Zeitpunkt ging es steil bergab.

Ich nahm eine Arbeit als Spielhallentechniker an und war von da an täglich mit Glücksspiel umgeben. Ich trennte mich von meiner Lebenspartnerin, mit der ich zehn Jahre glücklich zusammen gewesen war. Ich wurde egoistischer und egoistischer, dachte nur an mich und meinen Spaß und versündigte mich in vielfacher Hinsicht an Gott und meinen Mitmenschen. Das Verhältnis zu meiner Mutter und meiner Schwester wurde immer schlechter, vielfach stritten wir nur noch…

Vor etwa acht Jahren wurde ich Vater einer kleinen Tochter. Ich war nicht verheiratet und meine Freundin und ich waren mit der neuen Situation vollkommen überfordert: Bisher lebten wir immer so, wie es uns gefiel und plötzlich hatten wir Verantwortung für einen kleinen Menschen. Wir kamen mit dieser neuen Situation nicht klar. Schließlich, ca. ein Jahr nach der Geburt, trennten wir uns; meine Tochter blieb bei ihrer Mutter.

Es dauerte nicht lange und ich hatte eine neue Lebensgefährtin. Mit ihr bin ich bis heute zusammen. Gemeinsam haben wir eine Tochter, die heute fünf Jahre alt ist.

Die Trennung von der Mutter meiner ersten Tochter geschah im Streit. Wir gingen uns deshalb bestmöglich aus dem Weg. Glücklicherweise erinnerte mich mein Gewissen daran, dass ich auch noch eine Tochter habe, die einen Papa braucht. Heute glaube ich, dass es Gott war, der mich erinnerte. Damals vereinbarten wir, dass ich meine Tochter jedes zweite Wochenende zu mir holen würde. Das funktionierte dann auch, bis sie ungefähr sieben Jahre alt war.

Leider musste ich feststellen, dass meine Tochter von ihrer Mutter vernachlässigt wurde. Aber ich fühlte mich machtlos… meine Arbeit, mein Leben … all das überforderte mich. Ich fühlte mich wie in einem schwarzen Loch, aus dem ich nicht mehr herauskam. Je mehr ich mich anstrengte, desto weniger schaffte ich. Alles lief schief und auch die Beziehung zu meiner neuen Lebensgefährtin litt darunter.

Einen Abend werde ich nie vergessen: Es war Sonntag und ich brachte meine Tochter nach einem Wochenende bei mir zu ihrer Mutter zurück. Es kam zum Streit, wir schrien uns an. Meine Tochter begann bitterlich zu weinen und wollte nicht zu ihrer Mutter zurück. Sie klammerte sich an meinem Bein fest, woraufhin ihre Mutter sie anschrie und an ihr herumzerrte. Ich rastete aus. Grob ging ich die Mutter an und beleidigte sie und ihren Lebensgefährten, der inzwischen auch dazugekommen war … meine Tochter weinte die ganze Zeit.

Kurz darauf bekam ich eine Vorladung zur Polizei: Meine Ex-Freundin hatte mich angezeigt. Ich dachte, viel schlimmer kann mein Leben nicht mehr laufen. Doch dann - nach all den Jahren - erinnerte ich mich plötzlich an Gott. Voller Verzweiflung begann ich zu beten.

Zunächst machte ich Gott für mein misslungenes Leben verantwortlich und

warf ihm vor, wie er all dies hatte zulassen können. Dann veränderte sich mein Beten … ich begann ihn zu bitten, mein Leben wieder in Ordnung zu bringen. Ich sagte ihm, dass ich wieder zu ihm finden wolle. Und ich kann es nicht genau beschreiben, aber im selben Augenblick merkte ich, dass sich etwas veränderte, dass sich etwas in mir veränderte. Ich begann, mich wieder mit Gott zu beschäftigen, mich für ihn zu interessieren … und mein Leben hat sich seit diesem Tag drastisch verändert.

Davon möchte ich hier kurz erzählen …

Vor ca. eineinhalb Jahren habe ich ein Gebetsanliegen an die Webseite Newcreationtv.org geschrieben. Mein Wunsch? Dass meine Tochter aus dieser ersten Beziehung bei mir wohnen und leben würde. Es sprach viel dagegen, dass dieser Wunsch jemals wahr werden würde: unsere zu kleine Wohnung, wenig finanzieller Spielraum, mein stressiger Job als Spielhallentechniker usw. Dennoch betete ich regelmäßig zu Gott und ich weiß, dass auch in dieser Gemeinde für mich gebetet wurde. Vielen Dank dafür.

Gott hat dies Gebet erhört! Seit über einem Jahr ist meine erste Tochter bei mir, lebt mit uns zusammen als eine Familie. Zwischenzeitlich gab es noch eine unschöne rechtliche Auseinandersetzung, weil meine Ex-Freundin das Kind wieder zu sich holen wollte. Damals habe ich hier in der Gemeinde nach einem Gottesdienst in der Gebetsecke für den Gerichtstermin beten lassen - und der Richter entschied zu meinen Gunsten! Dies war ganz klar Gottes Werk!

Aber ich durfte noch mehr Wunder erleben: Mehr als 20 Jahre war ich Raucher und ich hatte deshalb schon gesundheitliche Probleme. Gott heilte mich von dieser Sucht. Kurz bevor ich zu ihm fand, gab ich das Rauchen auf. Ich bin mir sicher … auch dies war schon sein Werk. Und er ließ mich durchhalten, denn seit beinahe drei Jahren schon bin ich glücklicher Nichtraucher.

Mit Gottes Hilfe fanden wir eine wunderschöne größere Wohnung, in der wir nun zusammen leben. Und mein „problematischer" Job als Spielhallentechniker? Gott ermöglichte es mir, diesen Job aufzugeben. Vier Monate wurde ich bei vollem Gehalt freigestellt und danach bekam ich ein halbes Jahr lang volles Arbeitslosengeld (trotz Aufhebungsvertrag). Zum 01.10. diesen Jahres habe ich jetzt eine neue Arbeit: als ziviler Mitarbeiter der Bundeswehr im öffentlichen Dienst im Krankenhaus Westerstede. Gott ist gut!

Und ich möchte nicht vergessen: Dank Gott sind die Beziehungen zu meiner Mutter und meiner Schwester geheilt. Unser Verhältnis könnte nicht besser sein; es ist jetzt wieder so, wie es in einer Familie sein sollte!

Ich könnte noch so viel mehr schreiben, wie gut es meiner Familie und mir geht seitdem ich wieder zu Gott zurückgefunden habe, Gott mich wieder zu sich geholt hat. Ich fühle mich so frei, kann mich wieder wie ein Kind freuen, was ich solange überhaupt nicht konnte. Ich danke Gott für mein neues Leben, das er mir geschenkt hat, und ich will es nie wieder verlieren!

Daniel Rolke

Zeugnis zur Taufe von Armina Rana

Hallo! Mein Name ist Armina Rana und ich bin einigen von euch sicherlich schon bekannt. Ich bin eine derjenigen, die mit nach Marseille gefahren sind. Dort habe ich mich dann auch entschlossen, mich taufen zu lassen.

Wenn mir jemand vor zwei Jahren gesagt hätte, dass ich mich taufen lassen werde, ich hätte denjenigen wahrscheinlich für verrückt erklärt.

Zwar war ich als Kind (vor mehr als zehn Jahren) schon mal mit meiner Mutter in der Gemeinde. Doch sie hat sich nach einiger Zeit dazu entschlossen, einen anderen Weg zu gehen, sodass ich die Gemeinde verließ.

Die darauffolgenden Jahre waren sehr durchwachsen. Zunächst war ich noch gläubig. Jedoch verlief meine Kindheit ziemlich kompliziert, was u.a. mit den verschiedenen Glaubensrichtungen meiner Eltern zusammenhängt, was einen ständigen Konfliktpunkt darstellte.

Zudem musste ich oftmals viel Verantwortung für meine jüngeren Geschwister übernehmen, obwohl ich dieser nicht gewachsen war. Ich hatte stets das Gefühl, es meinen Eltern nicht recht machen zu können.

Des Weiteren habe ich unter Menschen in meinem Umfeld gelitten, die die Bibel falsch auslegten, um ihr Handeln zu rechtfertigen.

Infolge dessen habe ich angefangen, Gott und jegliche Art von Religion zu hassen. Ich pflegte zu sagen: „Wenn es Gott gibt, warum lässt er all dies zu?“. Mein Leben war gottlos und sündhaft.

Doch vor über einem Jahr habe ich Silas Queder getroffen. Nach vielen Bemühungen schaffte er das Unglaubliche: Er konnte mich überreden, wieder mit in die Gemeinde zu kommen.

Von da an gab ich Gott wieder eine Chance.

Heute bin ich Silas sehr dankbar dafür. Er und Gisela sind meine Taufpaten. Denn die ganze Familie Queder hat sich immer liebevoll um mich gekümmert, sowie auch einige andere aus der Gemeinde, welche mich bei Problemen unterstützen.

Vor allem aber haben sie mir geholfen, meinen Weg zu Gott zu finden. Das ist das Beste, was mir passiert ist.

Wenn ich behaupten würde, keine Probleme mehr zu haben, wäre das gelogen. Aber mein Glaube hilft mir, Zerbrochenes zu heilen.

Wenn ich das Gefühl habe, dass mir der Boden unter den Füßen zerbricht, fängt der Glaube mich auf.

Als ich während einer langen Selbstfindungsphase nicht wusste, wer ich bin, habe ich schließlich meine Identität in Christus gefunden. Und wenn ich etwas tue, was ich später bereue, weiß ich doch, dass Christus am Kreuz für mich starb.

Dafür bin ich so dankbar!

Ich kann es nicht in Worte fassen.Nun bin ich bereit, mein Leben mit Jesus zu leben.

Deswegen möchte ich mich taufen lassen.

Armina Rana

Im Interview mit drei Täuflingen

Armina Rana, Lukas Meyer und Janosch Kautzky - Alle drei gehören zur Jugend, haben im Sommer an einem Missionseinsatz in Marseille teilgenommen und lassen sich nun taufen. Nach ihrem Zeugnis zur Taufe habe ich sie um ein Interview gebeten.

Amelie: Wie würdet ihr euch mit einem Wort beschreiben?

Armina: Temperamentvoll
Lukas: Entspannt
Janosch: Verpennt

Amelie: Welche Erfahrungen habt ihr in Marseille gemacht?

Armina: Das besondere Ereignis ist natürlich, dass wir alle uns entschlossen haben, uns taufen zu lassen.
Lukas: Während eines Straßeneinsatzes habe ich für einen humpelnden Jugendlichen gebetet, welcher dann geheilt wurde. Das hat mich im Glauben sehr bestärkt.
Janosch: Heilung zu erleben, war das Highlight in Marseille.

Amelie: Haben euch diese Erlebnisse mit Gott dazu bewegt, euch für die Taufe zu entscheiden?

Armina: Ich hatte ein sehr ernstes und tiefgründiges Gespräch mit einem Pastor und seiner Frau, welche mich konkret gefragt haben, warum ich mich trotz meines Glaubens nicht taufen lasse. In dieser Zeit hatte ich starke Anfechtungen und mir ging es auch körperlich nicht gut. Ich habe dann entschieden, mich nach dieser Phase taufen zu lassen.
Lukas: Auch ich hatte ein persönliches Gespräch über die Taufe - mit Eggi.

Amelie: Wird sich in eurem Leben durch die Taufe etwas ändern?

Armina: Ich hoffe natürlich, das Alte und Schlechte hinter mir lassen zu können. Ich wünsche mir wirklich eine sichtbare Veränderung im Vergleich zur Vergangenheit, neu geboren zu werden.
Lukas: Ob vor oder nach der Taufe - das ist für mich jetzt nicht so ein großer Unterschied. Die Entscheidung für ein Leben mit Gott habe ich ja schon getroffen.

Amelie: Danke für das Interview!

Amelie Dillinger

Royal Rangers Sommercamp
Auf den Spuren des Königs

Vom 05.08.2019 bis zum 09.08.2019 fand das Regionalcamp N4 in Norden/Westermarsch statt. Es war das erste Mal ein Regionalcamp in dieser Größenordnung mit 347 Teilnehmern aus ganz Niedersachsen (Stämme aus Osnabrück, Dissen, Emden, Norden, Loga, Oldenburg, Lindern, Nordhorn, Cloppenburg, Leer) Das Camp stand unter dem Motto „ Auf den Spuren des Königs".

Auch 30 Ranger vom Stammposten 80 aus Leer machten sich auf, um sich ins Abenteuer zu stürzen

Ein ausgewogenes Programm ließ die Woche wie im Fluge vergehen. Am ersten Tag waren alle damit beschäftigt sich ihr Lager schön herzurich-ten, ihre Kohten (Schlafzelte), Jurten (Ver-sammlungszelte) sowie den Feuertisch (es wurde über offenem Feuer gekocht) und die Überdachung für die Sitzgelegenheiten zu bauen.

Jeden Morgen gab es eine Theatervorstellung zum Motto, Musik, Infos für den Tag und eine Teamzeit. Am Abend griff der Camppastor in seiner Andacht das Motto auf und nahm uns mit hinein in Epheser 6,13-17: Ziehe Gottes Waffenrüstung an!

Am Dienstag fand die Campolympiade statt: 24 Mannschaften traten mit jeweils neun Teilnehmern gegeneinander an, um ihr Können in verschiedenen Disziplinen unter Beweis zu stellen.

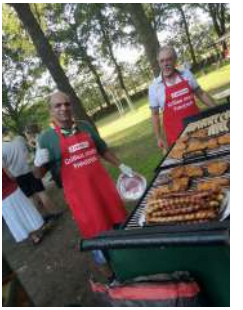
Ein Highlight war die Wanderung zum Meer (ca. 10 km) am Mittwoch mit Spiel und Spaß am Strand.

Am Donnerstag gab es einen Tag der offenen Tür. Es kamen viele Besucher um sich mal anzuschauen, wie es in einem Pfadfinderlager so zugeht. Am Nachmittag wurden verschiedene Workshops angeboten.

Der krönende Abschluss eines jeden Camps ist das große Ratslagerfeuer: Man steht noch lange am Feuer, betet miteinander, tauscht sich aus oder denkt einfach noch über das Gehörte nach.

Der letzte Tag ist geprägt vom Abbau, aufräumen, putzen und beten, dass wir das Zeltmaterial trocken einpacken können. Auch hier stellt sich wieder unter Beweis, wie gut die Teams es gelernt haben zusammenzuarbeiten.

Wir durften Gottes Gnade und Segen erfahren, da es trotz der Müdigkeit keine Schwerverletzten gab und der starke Regen erst später kam.



Einig waren sich aber alle: Beim nächsten Camp sind wir wieder dabei. Lotta meinte, wenn sie 18 Jahre alt sei mache sie den Campleiter.

Silvia Elsen

Een Koppke Tee

… mit diesen Worten soll eine neue Serie in unserem Gemeindebrief beginnen.

In lockerer Folge und mit Hilfe von einigen Fragen würde ich gerne einzelne Geschwister aus unserer Gemeinde zu Wort kommen lassen. Mein Schwerpunkt liegt dabei auf den älteren Geschwistern. Mit ihrer Lebenserfahrung und dem oft schon sehr langen Weg, den sie mit Jesus gegangen sind, haben sie sicher viel Gutes und Spannendes weiter zu geben. Ich denke, es ist wichtig, dass wir ihnen zuhören!

Bei den Vorgesprächen bin ich allerdings auch schon auf jede Menge Skepsis gestoßen.

Um meinen möglichen Gesprächspartnern etwas die Scheu zu nehmen, fange ich heute mal an und stelle mir die Fragen, die ich mir überlegt habe, einfach selbst:

Also: Een Koppke Tee mit….

Sigi Hanschke

Sigi, seit wann gehörst du zur FCG Leer?

Sigi: *„Ich bin im September 2000 zusammen mit Alexander von München nach Leer gezogen, damals war ich hochschwanger mit Johannes, unserem ersten Kind.“*

Wie seid ihr zur Gemeinde gekommen?

Sigi: *„Vor dem Umzug nach Leer haben wir in München einen Ostfriesen kennen-gelernt und ihn nach einer Gemeinde in Leer und Umgebung gefragt. Er hat uns drei Gemeinden aufgeschrieben.*

Unser Gebet im Vorfeld war auch, dass wir nicht mehr so einen langen Anfahrtsweg von zu Hause zur Gemeinde haben würden, wie in München. Wir fanden eine Wohnung in der Heisfelder Straße und – richtig – die Gemeinde war auch in der Heisfelder Straße, weniger als 5 Gehminuten von unserem neuen zu Hause entfernt!

Wir haben uns die Gemeinde angeschaut, sind geblieben und seitdem ist die FCG Leer unser geistliches zu Hause gworden.“

Die nächsten drei Fragen, die ich mir ausgedacht habe, schreibe ich nur noch kurz auf. Sie jetzt zu beantworten würde

den Rahmen dieses Artikels sprengen. Ihr könnt mich aber gerne persönlich ansprechen, wenn ihr mehr wissen wollt.

Was bedeutet es für dich, Jesus nachzufolgen?

Was waren - so im Rückblick betrachtet – wichtige Stationen in deinem Leben?

Magst du ein oder zwei Erlebnisse mit Gott erzählen?

Die letzte Frage möchte ich doch noch mal aufnehmen:

Gibt es etwas, das du gerne weitergeben möchtest an die nachfolgenden Generationen?

Sigi: *„Ich möchte etwas an die älteren Geschwister weitergeben: Traut euch ruhig, etwas aus eurem Leben zu erzählen, das ist wertvoll für die ganze Gemeinde*

Ihr dürft auch gerne auf mich zu kommen, wenn ihr mitmachen möchtet. Ich komme euch dann besuchen und wir unterhalten uns gemütlich… Ich bin auch offen für Anregungen, andere Fragen oder was auch immer ihr auf dem Herzen habt."

Also, vielleicht bis bald auf „een Koppke Tee"???

Sigi Hanschke

Bibelunterricht

Teenies im Alter von 12 – 14 Jahren
Leitung:Eggi Tetzlaff ☎ 04954 / 8939485
& Stephan Zimmermann ☎ 04951/915055

Termine findest du im Terminplan

Hauskreise

Haus Friede /Senioren Hauskreis
Gerda Ambraß ☎ 04952 / 2398

FCG Leer / Iranischer Hauskreis
Sharon Betbejano
☎ 0491 / 9922051

Leer / Frauen-Hauskreis
Irmgard Kramer
☎ 04950 / 9955876

Warsingsfehn I / Hauskreis
Manfred Elsen
☎ 04954 / 939750

Warsingsfehn II / Hauskreis
Eggi Tetzlaff
☎ 04954 / 8939485

Leer / Hauskreis
„Aufbruch zu neuen Welten"
Jörg Peters ☎ 0176 / 47 19 1595

Veenhusen / Hauskreis W.E.G.
Thomas und Karin Leuschner
☎ 04954 / 953776

Alle Termine bitte bei den Hauskreisleitern erfragen

Kreativer Samstagstreff

Spaß miteinander haben!
Gemeinsam entdecken!
Wo bin ich kreativ und was steckt in mir?
Material: Bitte alles mitbringen.
Leitung: Petra Beyer ☎ 04954 / 953404
Termine: siehe Terminplan

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder Leer 80

Stammleitung: Silvia Elsen
☎ 04954/939750, mobil 0152/53731151

Starter: Einschulung bis 8 Jahre
Gritta Elsen ☎ 04954 / 3059869
Jimmy Blank

Kundschafter: 9 – 11 Jahre
Mädchen: Julia Pauw ☎ 04954/9376046
Heike Boomgaarden ☎ 04954/9549858
Jungen: Raphael Boomgaarden
☎ 04954/9549858
Farzad Ramazani

Pfadfinder: 12 – 14 Jahre
Pfadranger: 15 – 17 Jahre
Mädchen: Insa Zimmermann
☎ 04951/915055
Jungen: Martin Elsen
☎ 04954 / 3059869
Termine siehe Terminplan

Wiederkehrende Termine

Jeden Sonntag:
10.00 Uhr **Gottesdienst**
10.30 Uhr **Kinderkirche**
Nach dem Gottesdienst: **Gemeindecafé**

Jeden Dienstag:
08.00 bis 09.00 Uhr **Männergebet**
10:00 bis 12:00 Uhr **Bürozeit**
19.30 Uhr **Bibelkreis oder Gebet oder Gemeindebibelschule „Fit fürs Leben"**

Jugendarbeit:
Jugendpastor Eggi Tetzlaff
☎ 04954 / 8939485
David Weber ☎ 04950 / 805765

FrauenAusZeit

FAZ - Ein Abend, vierteljährlich für dich. Nimm dir diesen Abend um DICH neu zu entdecken. Leitung:
Christine Wolf ☎ 04954/9371640
Marion Czerlinski ☎ 04954/3054244